

Unterrichtsreihe: So isst Deutschland


Arbeitsmaterialien

05 Essen für den kleinen Geldbeutel


Lehrerkommentar

Unterrichtsziele:	Leseverstehen, Hörverstehen, Sprechen, Textproduktion, Wortschatzarbeit
Zeit:	90 Minuten
Arbeitsform:	Arbeit im Plenum, Einzelarbeit,
Benötigte Medien:	Gerät zum Abspielen des Audios

Aufgabe 1

 Spielen Sie das Audio ab, wenn nötig mehrmals. Klären Sie unbekanntes Vokabular. Die Fragen können gemeinsam im Plenum, aber auch in Einzelarbeit beantwortet werden. Es handelt sich um offene Fragen, das heißt, es gibt mehrere Aspekte, die in der Antwort zu erwarten sind. Anschließend sollen die Teilnehmer von den Hilfsinstitutionen in ihrem Land berichten und erzählen, ob sie selbst bereit wären, die Angebote einer solchen Institution zu nutzen.

Aufgabe 2

 Klären Sie zunächst die Bedeutung der Begriffe im Wörterkasten. Die Lernenden sollen erst die richtigen Begriffe in die Lücken einsetzen und anschließend die Bilder in die richtige Reihenfolge bringen. Kontrollieren Sie die Ergebnisse. Nun sollen sich die Lernenden vorstellen, dass sie einer Freundin/einem Freund eine E-Mail schreiben und darin von den Abläufen eines Mensabesuchs in Deutschland erzählen. Dabei soll der Text mit Hilfe der angegebenen Redemittel gegliedert werden.

Unterrichtsreihe: So isst Deutschland

Arbeitsmaterialien



Aufgabe 3



Klären Sie die Bedeutung der Begriffe aus dem Wörterkasten, die in die Lücken eingesetzt werden sollen. Die Lernenden sollen den Text erst in Stillarbeit lesen und anschließend die Lücken ergänzen. Zur Kontrolle sollte der Text laut vorgelesen werden. Die Lernenden sollen nun alle Begriffe (Adjektive und Substantive) heraussuchen, die die Bedeutung "günstig" haben. Diskutieren Sie im Plenum: Beim Kauf welcher Produkte (z. B. Lebensmittel, elektronische Geräte, Möbel usw.) sind den Kursteilnehmenden Kundenservice und Beratung wichtig bzw. unter welchen Voraussetzungen könnten sie darauf verzichten?



Unterrichtsreihe: So isst Deutschland

Arbeitsmaterialien

Transkription des Audios "Essen ohne Geld"

SPRECHER:

Tafeln machen Armut sichtbar

Seit 1993 verteilen die „Tafeln“ Lebensmittel an **Bedürftige**. Dass zuletzt zwei Millionen Menschen kamen, zeigt, dass Deutschland ein Problem mit Armut hat. Renten und finanzielle Unterstützung reichen oft nicht aus.

„Wir verfolgen das alte Robin-Hood-**Prinzip**. Wir nehmen es von dort, wo es zu viel gibt, und geben es dahin, wo es gebraucht wird.“ So beschreibt Sabine Werth ihre Arbeit. Zusammen mit anderen hat sie 1993 in Berlin die erste Tafel in Deutschland gegründet. Heute sammeln 936 Tafeln in Supermärkten, Bäckereien und kleineren Läden Lebensmittel, die noch **genießbar** sind, aber nicht mehr verkauft werden. Die verteilen sie kostenlos an Bedürftige.

Zu den Tafeln kommen nicht nur **Obdachlose**, sondern auch **Alleinerziehende**, **Geflüchtete** und Menschen, die ihre Rente **aufstocken** müssen. Für das Geld, das sie so sparen, können sie sich zum Beispiel Schulsachen für die Kinder oder einen Kinobesuch leisten. Der **Dachverband** der Tafeln schätzt die Zahl der Kundinnen und Kunden für 2022 auf zwei Millionen, etwa 50 Prozent mehr als 2021. Obwohl Deutschland eines der reichsten Länder der Welt ist, waren hier 2022 13,8 Millionen Menschen von Armut **bedroht** oder **betroffen**. Fehlende kulturelle **Teilhabe**, schlechtere Ernährung und Bildung gehören zu den Folgen.

Eine Kritik an den Tafeln lautet, sie würden es dem Staat zu leicht machen, da die **Bekämpfung** der Armut eigentlich seine Aufgabe ist. Doch Jochen Brühl vom Dachverband sieht das anders: „Wir sind gesellschaftspolitisch wirksam, weil wir dadurch der Gesellschaft **den Spiegel vorhalten** und zeigen, was an manchen Stellen **offensichtlich** nicht funktioniert.“



Unterrichtsreihe: So isst Deutschland

Arbeitsmaterialien

Ihn ärgert es deshalb, wenn Sozialämter Bedürftige zu den Tafeln schicken. „Wir **rutschen** immer mehr in eine Situation, dass wir von manchen in unser Sozialsystem **eingepreist** werden. Das wollen wir aber nicht und **wehren uns vehement** dagegen“, so Brühl. Um unabhängig zu bleiben, nehmen die Tafeln auch keine finanzielle Unterstützung vom Staat an.



Unterrichtsreihe: So isst Deutschland

Arbeitsmaterialien

Glossar

sichtbar – so, dass man etwas sehen kann

bedürftig – hier: arm

Prinzip, -ien (n.) – hier: die Art und Weise, wie etwas funktioniert; die Methode

genießbar – so, dass man etwas essen kann

obdachlos – so, dass jemand kein Zuhause hat

alleinerziehend – so, dass man ohne Partnerin oder Partner ein Kind erzieht

Geflüchtete, -n (m./f.) – jemand, der sein Heimatland aus einem bestimmten Grund (z. B. Krieg) verlassen muss; der Flüchtling

etwas auf|stocken – hier: zusätzliches Geld verdienen

Dachverband, verbände (m.) – eine Organisation, die die Unterorganisationen vertritt

jemanden bedrohen – hier: eine Gefahr für jemanden/etwas sein

jemanden betreffen – für jemanden gelten

Teilhabe (f., nur Singular) – hier: die Beteiligung von jemandem an etwas; die Tatsache, dass jemand dazugehört

Bekämpfung (f., nur Singular) – der Versuch, etwas zu verhindern oder zu stoppen



Unterrichtsreihe: So isst Deutschland

Arbeitsmaterialien

jemandem den Spiegel vor | halten – hier: jemandem zeigen, wie er wirklich ist

offensichtlich – klar zu erkennen

in etwas rutschen – hier: unfreiwillig in eine bestimmte Situation kommen

etwas ein | preisen – etwas (heimlich) mitberechnen; etwas berücksichtigen

sich gegen etwas wehren – gegen etwas kämpfen; etwas gegen etwas machen

vehement – entschieden; mit viel Energie

Geldbeutel, - (m.) – das Portemonnaie; hier übertragen für: das Geld, das einem zur Verfügung steht

Geringverdiener, -/Geringverdienerin, -nen – eine Person mit niedrigem Einkommen

Speisesaal, -säle (m.) – ein sehr großer Raum, in dem man isst

Theke, -n (f.) – hier: der Ort in einer Kneipe, einer Bar oder einem Restaurant, an dem Essen und Getränke ausgegeben werden

Geschirrrückgabe, -n (f.) – der Ort, an dem man dreckige Teller bzw. dreckiges Besteck abgeben kann

Kasse, -n (f.) – hier: der Ort in einem Laden, wo man bezahlt

Tablett, -s (n.) – ein flaches Brett, auf dem man Essen transportiert



Unterrichtsreihe: So isst Deutschland

Arbeitsmaterialien

Anzeigetafel, -n (f.) – eine elektronische Tafel, auf der aktuelle Informationen stehen

Laufband, -bänder (n.) – hier: von einem Elektromotor angetriebenes Band, das Gegenstände (Geschirr) transportiert

Lebensmitteldiscounter, - (m.) – ein Supermarkt, der Lebensmittel sehr billig anbietet

(Waren)sortiment, -e (n.) – alle Waren, die ein Geschäft anbietet

Dumpingpreis, -e (m.) – das Angebot einer Leistung oder einer Ware für viel weniger Geld, als es normalerweise üblich ist

Kundenservice (m., nur Singular) – hier: die Beratung eines Kunden durch Verkäufer

Markenartikel, - (m.) – das Produkt eines bekannten, meist etwas teureren Herstellers

Gutverdienende, -n (m./f.) – jemand, der deutlich mehr Geld verdient als der Durchschnitt

Ladeneinrichtung, -en (f.) – die Ausstattung in einem Geschäft; die Möbel und die Dekoration

Eigenmarke, -n (f.) – die Produkte, die unter einem bestimmten Namen nur für eine bestimmte Supermarktkette produziert und nur dort verkauft werden

schlicht – einfach; ohne Verzierung oder Dekoration



Unterrichtsreihe: So isst Deutschland

Arbeitsmaterialien

funktional – so, dass es nur darum geht, wie etwas funktioniert, und nicht darum, wie gut etwas aussieht

Kosteneinsparung, -en (f.) – das Reduzieren von Ausgaben

Personal (n., nur Singular) – alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einer Firma

Zulieferer, - (m.) – eine Person oder eine Firma, die Produkte an andere Firmen verkauft

fachkundig – so, dass man über ein bestimmtes Sachgebiet viel weiß

Unterrichtsreihe: So isst Deutschland

Arbeitsmaterialien

Lösungen

Aufgabe 1

1. **Was sind die "Tafeln" und seit wie vielen Jahren gibt es sie in Deutschland?**

- Hilfsorganisationen, die Lebensmittel an Menschen mit wenig Geld kostenlos verteilen.
- Es gibt sie seit 30 Jahren (Stand 2023).

2. **Wie viele Tafeln gibt es ungefähr in Deutschland**

- Mehr als 900 / etwa 930 (Stand 2023).

3. **Woher stammen die Lebensmittel?**

- Mitarbeiter der "Tafel" holen in großen Supermärkten oder in kleineren Läden und Bäckereien Lebensmittel ab, die dort nicht mehr verkauft werden, aber noch essbar sind.

4. **Welche Menschen gehen zur Tafel?**

- Menschen mit sehr wenig Geld, z. B. Obdachlose oder Geflüchtete, aber auch viele Alleinerziehende und ältere Menschen, die nur wenig Rente erhalten.

5. **Welche Folgen von Armut werden genannt?**

- Fehlende kulturelle Teilhabe, schlechtere Ernährung, schlechtere Bildung.

6. **Beschreibe das Verhältnis von Tafeln und Staat. Gehe dabei auch auf die Kritik ein.**

- Tafeln sind unabhängig vom Staat und erhalten von ihm kein Geld.
- Tafeln zeigen, was im Staat nicht gut funktioniert.
- Die Tafeln übernehmen Aufgaben, für die eigentlich der Staat zuständig ist. Der Staat könnte deswegen weniger tun und die Menschen einfach zu den Tafeln schicken..



Unterrichtsreihe: So isst Deutschland

Arbeitsmaterialien

Aufgabe 2

- 1) auf der Anzeigetafel lesen, was es zu essen gibt, und sich etwas aussuchen
- 2) sich ein Tablett und Besteck nehmen
- 3) sich das Gericht an der Theke geben lassen
- 4) an der Kasse bezahlen
- 5) sich einen freien Platz im Speisesaal suchen
- 6) an der Geschirrrückgabe das Tablett auf das Laufband stellen

Aufgabe 3

- 1) Dumpingpreis
- 2) Markenartikel
- 3) Warensortiment
- 4) Ladeneinrichtung
- 5) Küchengeräte
- 6) Gutverdienende
- 7) Kundenservice

Ausdrücke mit der Bedeutung "günstig": billig, Dumpingpreis, preiswert, niedrige Preise